



Sie können auf Vordermann gebracht werden: Geld vom Denkmalschutz aus Berlin gab es für die Sanierung der Orgel in Niedenstein und das Rathaus in Zimmersode.

FOTO: LOTHAR HEYNE/RAINER SCHMITT

Sanierung kann beginnen

Denkmalschutz gibt Geld für Carl-Wilhelm-Orgel und Rathaus

VON RAINER SCHMITT

Neuental/Niedenstein – Der Bund schüttet sein Füllhorn über dem Schwalm-Eder-Kreis aus. Insgesamt 378 000 Euro kommen aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm für die Sanierung des Neuentaler Rathauses und der Orgel in der evangelischen Kirche in Niedenstein in den Landkreis.

Nach Angaben des Bundestagsabgeordneten Dr. Edgar Franke habe dies der Haushaltsausschuss beschlossen. In diesem Jahr stünden bundesweit 40 Millionen Euro aus dem Programm zur Verfügung. Damit werden 228 Projekte gefördert, darunter die Projekte in Neuental und Niedenstein.

Mit 248 000 Euro gefördert wird die Sanierung des denkmalgeschützten Rathauses in Neuental. Nach Darstellung von Bürgermeister Dr. Philipp Rottwilm müsse das Ge-

bäude komplett saniert werden. Begonnen worden sei mit der Neugestaltung der Büros im ersten Stock. Saniert werden müssten Dach, Fassade, Fenster und die Büros im Erdgeschoss.

Um das Rathaus auf Vordermann zu bringen, komme das Geld aus Berlin zum richtigen Zeitpunkt. Auch sei über zwei weitere Förderanträge noch nicht entschieden. Zwei Drittel der Sanierungskosten seien aber im Haushalt verbucht. Allein für das Dach fallen Kosten von schätzungsweise 300 000 Euro an, sagte Rottwilm. Obwohl die Planung schon weit fortgeschritten sei, wolle man damit erst im Frühjahr kommenden Jahr beginnen.

In diesem Bauabschnitt sollen die Fassade repariert und gestrichen sowie die Fenster ausgetauscht werden. Schließlich wird im dritten Bauabschnitt der Eingangsbereich barrierefrei umgestal-

tet. Bei den Sanierungsarbeiten – vor allem an der Fassade – sollen die Vorgaben des Denkmalschutzes beachtet werden. Rottwilm geht davon aus, dass die Gemeinde ein Viertel der Kosten aus eigener Tasche bezahlen muss.

Das zweite Projekt, das aus dem Sonderprogramm des Denkmalschutzes gefördert wird, ist die Orgel in der evangelischen Kirche in Niedenstein. Dafür werden 130 000 Euro bereitgestellt. Die Orgel aus dem Jahr 1844 wurde vom Hoforgelbauer Carl Wilhelm aus Kassel gebaut. Sie ist eines der wenigen erhaltenen zwei manuellen Instrumente und mit 18 Registern eine der großen Orgeln aus der Orgelbauwerkstatt. Sie ist reich und kunstvoll verziert und war im Pedal mit einer 16-Fuß-Posaune und einer 16-Fuß-Quintade prächtig besetzt.

Doch nach Angaben von Pfarrer Johannes Böttner hat

der Zahn der Zeit dem Instrument böse zugesetzt. Dennoch ist sie in weiten Teilen noch original erhalten. Das war wohl ein Grund für den Sanierungszuschuss des Denkmalschutzes. Am 22. September wird die Orgel zum letzten Mal zu hören sein, dann wird sie laut Böttner ausgebaut. Im ersten Sanierungsschritt sollen die Holzwürmer beseitigt werden. Danach folgt die eigentliche Restaurierung. Dabei wird das Pfeifenwerk wieder hergestellt und Ergänzungspfeifen nach historischen Vorbildern eingebaut. Nach einer umfangreichen Renovierung der Kirche wird die Orgel wieder installiert.

Die Orgelsanierung ist bis 2024 geplant. Die Kosten werden auf 260 000 Euro geschätzt. Davon übernimmt der Bund 130 000 Euro, das Land 20 000 Euro und der Rest wird von der Kirche finanziert.